

UNSERE FORDERUNGEN

■ Zentrale Forderungen

- Aschaffenburg wird klimaneutral vor 2030 - unverzügliche Umsetzung von Maßnahmen
- Klimaschutz vor Klimawandelanpassung

■ Verkehr / Transport

- kostenloser ÖPNV im gesamten VAB-Netz bei kürzerer Taktung und ausgeweiteten Betriebszeiten
- Umsetzung eines schienengebundenen Personenverkehrskonzeptes mit Reaktivierung der Bachgaubahn
- autofreie Innenstadt für den Durchgangsverkehr
- erheblicher Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur im Stadtgebiet und zu den Umlandgemeinden, Erhöhung der Sicherheit und Priorität der Radfahrenden
- Erarbeitung und Durchsetzung eines Mitfahrbank-Konzeptes mit den Umlandgemeinden der ganzen Region

■ Energie

- kompletter Umstieg auf 100% dezentrale Ökostromproduktion und -Nutzung durch die Stadt, Photovoltaik- und Solarthermie-Förderprogramme für Hausbesitzer
- Schaffung/Förderung der Wasserstofftechnik, Beteiligung an der "Nationalen Wasserstoff-Strategie (NWS)" der Bundesregierung
- sozialverträgliche Sanierung von Wohngebäuden und Sozialförderung energieeffizienter Haushaltsgeräte
- Potentialstudie für Fernwärme- und Fernkältesysteme zur Nutzung von Abwärme von Gebäuden, Abwässern und Anlagen

■ Städteplanung und Bauen

- ökologische Baulandstrategie - Flächenfraß stoppen
- Aufheizung abmildern: mehr Stadtbäume und Frischluftschneisen, Baumschutzverordnung
- Lichtverschmutzung reduzieren
- Erlass Freiflächengestaltungssatzung mit Verbot von Steingärten und Regelung zur Begrünung von Flachdächern und fensterlosen Fassaden

■ Abfall

- Einführung des Zero Waste-Konzeptes
- nachhaltige Beschaffungsrichtlinien für kommunale Einrichtungen
- Einrichtung und Betrieb eines Umsonstladens und mehrerer Giveboxes durch die Stadt Aschaffenburg
- Einrichtung und Betrieb mehrerer Foodsharing-FairTeiler durch die Stadt Aschaffenburg

■ Wasser

- Einsparung und Sicherung des Trinkwassers, Förderung von Brauchwasseranlagen
- Aufrüstung der Kläranlage um eine vierte Reinigungsstufe inklusive Nitratfilter
- Maßnahmen zur Reduzierung der Nitratbelastung

■ Ernährung

- das angebotene Essen bei Festen, Veranstaltungen, Messen und in kommunal geförderten oder betriebenen Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Krippen, etc.) der Stadt muss biologisch, vegan, fair und möglichst regional/saisonal produziert sein
- flächendeckendes Angebot von öffentlichen, jederzeit erreichbaren und kostenlosen Trinkwasserbrunnen
- Förderung von regional und biologisch produzierten Lebensmitteln

■ Grünflächen, Landwirtschaft, Wald

- ökologische, naturnahe Gestaltung und Ausbau von Grünflächen und Parks
- ökologische Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen
- Schutz und Ausweitung des Baumbestands
- Verbot chemisch-synthetischer Herbizide und Pestizide auf stadteigenem Gebiet
- weiterer Umbau des Waldes weg von Nadelhölzern hin zu einheimischen, robusten Laubbäumen
- massive Erweiterung großflächiger Totholzflächen und Naturschutzgebieten
- nur minimale Forsteingriffe ohne schwere Maschinen, Verstärkung des Forstpersonals

■ Soziales / Erholung

- Erweiterung der Teilhabe- und Mitsprachemöglichkeiten in Stadt(teil)versammlungen - nicht nur „Dialog“, auch Entscheidung!
- Erweiterung und Ausbau ökologisch ausgerichteter Naherholungs- und Urlaubsangebote (Soft Tourism) in Zusammenarbeit mit Umlandgemeinden
- verstärktes Angebot an regions- und kommunebezogenen ökologischen Bildungsangeboten für alle Bildungsbereiche
- stärkere (finanzielle) Unterstützung bedürftiger Haushalte zur Verringerung des „ökologischen Fußabdrucks“

■ Verwaltung

- Klimaschutz-Transparenz gegenüber Bürger*innen
- Förderung aktiver Bürger*innenbeteiligung zum Klimaschutz
- Informationen und Schulungen zum Klimaschutz für Bürger*innen und Gewerbe / Industrie
- Beitritt zum Netzwerk der Biostädte
- keine Beteiligung an klimaschädlichen Finanzanlagen

**SYSTEM
CHANGE
NOT
CLIMATE
CHANGE**

DAS KLIMABÜNDNIS ASCHAFFENBURG

wurde im Herbst 2019 von verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen gegründet.

Als Grundlage der Bündnisarbeit wurde von den Bündnispartner*innen ein gemeinsames Selbstverständnis verabschiedet. Demnach besteht Einigkeit in der Überzeugung, dass der dringend erforderliche ökologische Wandel letztlich nicht ohne einen grundlegenden ökonomischen System-Wandel und die Überwindung des rein auf privatwirtschaftlichen Profit orientierten Wirtschaftssystems herzustellen ist. Das Fortschreiten der Klimakrise erfordert aber ein sofortiges Handeln, auch unter den herrschenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, durch Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft und nach dem Grundsatz „think global, act local“.

Das Klimabündnis Aschaffenburg ist parteienunabhängig und arbeitet hierarchiefrei. Unvereinbar mit dem Selbstverständnis des Bündnisses sind alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie faschistische, nationalistische, rassistische, antisemitische, islamophobe, homophobe oder sexistische Positionen.

Zu den derzeitigen Bündnispartner*innen gehören ARIWA Rhein-Main, Attac, Foodsharing Aschaffenburg, Interventionistische Linke, Kommunale Initiative sowie Einzelpersonen.

Wir sind offen für alle, die unsere Ziele und unser Selbstverständnis teilen und in unserem Bündnis aktiv werden möchten.

kontakt@klimabuendnis-ab.de

www.klimabuendnis-ab.de

V.i.S.d.P: R. Frankl, Hergenrötherweg 2b, 63743 Aschaffenburg

FORDERUNGEN

Klimabündnis Aschaffenburg

Stand: Februar 2021



Global denken – lokal handeln!